

[**Public Management**]

Masterstudium: «Der Aufwand lohnt sich!»

Wie lässt sich eine zweijährige berufsbegleitende Weiterbildung bewältigen? Welche Lehr- und Lernformen sind erwachsenentauglich und wie funktioniert der Wissenstransfer in die Praxis? Drei Teilnehmende des MAS Public Management, die ihr Studium im Herbst 2008 abgeschlossen haben, geben Auskunft.

CLAUDIA GÄHWILER UND URSULA HASLER

Die Gesprächsteilnehmer: Franz Stucki, Finanzverwalter der Gemeinde Romanshorn (links); Natalie Kuratli, Abteilungsleiterin Präsidiales, Gemeinde Fällanden; Diego Marti, Leiter der Schulinformation der SBB (rechts) Foto Manu Heim



Ich will arbeitsmarktfähig bleiben und auch in späteren Jahren beruflich noch etwas Neues machen können», beschreibt der 56-jährige Franz Stucki seine damalige Motivation, am ZHAW-Institut für Verwaltungs-Management den zweijährigen Master of Advanced Studies in Public Management in Angriff zu nehmen. Auch für die beiden anderen Gesprächspartner, Natalie Kuratli und Diego Marti, ist die Maxime vom «lebenslangen Lernen» und der Erhalt der eigenen Arbeitsmarktfähigkeit eine Selbstverständlichkeit. «Wenn ich schon den Aufwand einer Weiterbildung auf mich nehme, sollte diese mit einem qualifizierten, im Bologna-System anerkannten Abschluss enden», begründet Marti seine Entscheidung für einen MAS.

Veränderung des Lernprozesses

Die drei sind sich einig, dass sich die Art ihres Lernens mit zunehmendem Alter verändert hat. Nicht mehr die Anhäufung von Faktenwissen steht im Vordergrund, sondern Reflexion und die Vernetzung von Fakten- und Erfahrungswissen. Das Erfahrungswissen der Teilneh-

menden sei ein wichtiger Faktor, betont Nathalie Kuratli, je vielfältiger die Zusammensetzung der Klasse sei, desto grösser auch der Erfahrungsschatz und bereichernder der Austausch. Man habe in vielen Fällen auch fachlich von den anderen Studierenden enorm profitiert. Das vereinigte Potenzial der Klasse sei sehr hoch gewesen, meint Marti. «Die Teilnehmenden stammten aus den verschiedensten Berufsfeldern und konnten praktisch in jedem Fach eigene Praxisbeispiele einbringen.»

Der Abschluss des Masterstudiums liegt ein halbes Jahr zurück, aus dieser Perspektive beurteilen die drei Absolventen die Nachhaltigkeit der Lehr- und Lernformen. «Wenn wir jeweils den Fachunterricht mit einem individuellen Leistungsnachweis vertiefen konnten, ist dieses Wissen im Langzeitgedächtnis verankert worden und ist heute jederzeit abrufbar», sagt Franz Stucki, «von Fächern, bei denen mit klassischen Prüfungen kurzfristig angehäuftes Wissen abgefragt wurde, ist bei mir wenig hängen geblieben.»

Die Erwartungen an die Dozierenden und ihre Lehrmethoden waren hoch. Faktenwissen haben sie sich lieber selber angeeignet, um dann den Stoff im Unterricht praxis- und kontextorientiert zu bearbeiten. Immer wenn das Potenzial der Studierenden im Unterricht aktiviert werden konnte, sei enorm viel Dynamik entstanden, stellt Diego Marti fest. Im Gegensatz zu Aus- und Weiterbildungen, die sie in jüngeren Jahren absolviert haben, legten nun alle Wert auf selbstgesteuertes Arbeiten und wünschten sich Dozierende, die auf die Anliegen und Bedürfnisse der Klasse eingehen, auch mal auf Kosten des Lehrplans.

Was hat ihnen das Studium gebracht? Alle drei betonen, dass der Wissenstransfer in die Praxis ihres Arbeitsumfelds gelungen sei. «Das positive Echo meiner Mitarbeitenden und meines Vorgesetzten haben mir gezeigt, dass ich das Erlernte Tag

für Tag in die Praxis umsetzte, ohne dass mir das direkt bewusst wurde», erklärt Natalie Kuratli. «Ich konnte meine Master-Thesis eins zu eins umsetzen, das ist sensationell», begeistert sich Franz Stucki. Auch aus anderen Wissensgebieten wie Change Management, Wissensmanagement oder Marketing habe er das erworbene Wissen direkt in seiner Tätigkeit als Finanzverwalter anwenden können.

Lust auf mehr Verantwortung

Aber nicht nur in Bezug auf das Fachwissen hat sie der MAS weitergebracht. Natalie Kuratli stellt bei sich generell eine grössere Flexibilität, Offenheit und Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung fest. Auch Kritikfähigkeit, Selbstvertrauen und Fehlertoleranz seien mit dem Studium gewachsen, betonen die drei Absolventen. «Alle Mitstudierenden waren gestandene Berufsleute, die gegenseitig Meinungen und Argumente haben gelten lassen», betont Diego Marti, «diesen Respekt tragen wir auch in den Berufsalltag hinein».

Positive Erwähnung finden bei allen die Zusammenarbeit und der

Master of Advanced Studies in Public Management

Die Aufgaben der Führungskräfte in der öffentlichen Verwaltung und in Nonprofit-Organisationen werden immer komplexer und anspruchsvoller. Der Lehrgang vermittelt sowohl Management- als auch Methoden- und Sozialkompetenzen, um diesen hohen Anforderungen gerecht zu werden. Er richtet sich vor allem an Personen mit nicht betriebswirtschaftlicher Grundausbildung, welche Kaderfunktionen im öffentlichen Sektor ausüben. Der MAS des Instituts für Verwaltungs-Management der ZHAW School of Management and Law wird seit 2001 jährlich durchgeführt und zählt inzwischen über hundert erfolgreiche Absolventinnen und Absolventen.

 www.ivm.zhaw.ch





Das aktuelle Kursangebot 2009

Weiterbildung für Fach- und Führungskräfte

Führung und Change Management

| | |
|--|---------------------|
| MAS Leadership und Management | 4 Semester |
| CAS Change Management und Organisationsentwicklung | 16 ½ Tage |
| Führungscoaching in Gruppen | 2 Tage + 7 x 3 Std. |
| Führung als Herausforderung | 5 Tage |
| Konfliktmanagement | 4 Tage |
| Mediation in der Berufspraxis | 2 Tage |
| Verhandlungstraining | 2 Tage |

Human Resources Management und Development

| | |
|---|------------|
| MAS Human Resources Management | 4 Semester |
| Grundkurs Didaktik-Methodik (1. Stufe) | 14 Tage |
| CAS Ausbilder/in in Organisationen (2. Stufe) | 2 Semester |
| Eidg. Diplom Ausbildungsleiter/in (3. Stufe) | 4 Semester |
| MAS Ausbildungsmanagement (4. Stufe) | 4 Semester |
| CAS Personaldiagnostik in Organisationen | 17 ½ Tage |
| Lernprozesse von Gruppen begleiten | 5 Tage |
| Supervision für Ausbilder/innen | 5 x ½ Tag |
| Professionelle Bewerbungsgespräche | 2 Tage |

Supervision und Coaching

| | |
|--|------------|
| MAS Supervision und Coaching in Organisationen | 5 Semester |
| CAS Beratung in der Praxis (Grundmodul) | 8 Tage |
| CAS Beratung in der Praxis (Aufbaumodul) | 9 Tage |
| CAS Coaching Advanced | 18 Tage |

Persönlichkeit und Kommunikation

| | |
|-------------------------------|-----------------------|
| Emotionale Intelligenz I | 2 Tage |
| Emotionale Intelligenz II | 2 Tage |
| Entfaltung der Persönlichkeit | 3 Tage + 6 x 2 ½ Std. |
| Rhetorik-Intensiv-Training | 4 Tage |
| Wirkungsvolle Moderation | 2 Tage |
| Bewusster Kommunizieren | 5 x 3 ¼ Std. |

Sport

| | |
|--|------------|
| CAS Psychologisches und mentales Training im Sport | 3 Semester |
|--|------------|

Info und Anmeldung: Telefon +41 58 934 83 33, info.iap@zhaw.ch, www.iap.zhaw.ch
IAP Institut für Angewandte Psychologie, Merkurstrasse 43, 8032 Zürich

Zusammenhalt in der Klasse. «Das Netzwerk, das ich in diesen zwei Jahren aufbauen konnte, ist gewaltig», schwärmt Natalie Kuratli, «das war für mich ein Gewinn, mit dem ich nicht gerechnet hatte. Noch heute pflege ich geschäftlich und privat Austausch mit einzelnen Teilnehmern.»

Im Unterschied zu anderen Weiterbildungsstudiengängen, die modular aufgebaut sind, bilden die Teilnehmenden in diesem MAS von Anfang an eine feste, gleichbleibende Lerngemeinschaft.

Zeitaufwand nicht unterschätzen

Stucki beschönigt nichts in Bezug auf die Belastungen, die ein zweijähriges berufsbegleitendes Studium mit sich bringen. «Ich habe den Zeitaufwand völlig unterschätzt. Man gerät nicht nur im Job unter Zeitdruck, auch das soziale Umfeld ist betroffen: Familienleben, Freundschaften pflegen, Ferien – das kannst du während der zwei Jahre praktisch vergessen.» Auch Natalie Kuratli kennt den Druck, alle Anforderungen unter einen Hut zu bringen: «Gutes Zeitmanagement ist das Wichtigste. Man muss sich optimal organisieren und rasch und konzentriert lernen können.» Bereit haben sie ihren Entscheid für ein Masterstudium nie, im Gegenteil: die Wahrnehmung der wachsenden Kompetenz und des eigenen Erfolgs entschädigten sie für den grossen Aufwand.

Was raten sie Interessenten an einem Masterstudium? «Den Mut haben, diesen Plan so schnell wie möglich umzusetzen», empfiehlt Natalie Kuratli, «je älter man wird, desto verantwortungsvoller wird der Job, desto eingebundener ist man in die Familie und um so schwieriger fällt es einem, ein solches Studium anzufangen.»

Neuer CAS Lebensmittelrecht: Wissen und Anwenden

Zusammen mit dem Europa Institut der Universität Zürich bietet das Institut für Lebensmittel- und Getränkeinnovation (ILGI) der ZHAW in Wädenswil einen Zertifikatslehrgang (Certificate of Advanced Studies, CAS) an. Dieses neue, berufsbegleitende Weiterbildungsangebot ist als Fernlernkurs konzipiert und besteht aus drei Modulen: CH-Lebensmittelrecht, EU-Lebensmittelrecht und Abschlussarbeit. Der gesamte Kursumfang beträgt rund 300 Stunden und dauert ein Jahr. Die erste Durchführung startet am 4. Mai 2009.

Der Kurs richtet sich an Nicht-Juristen, die sich beruflich mit dem Lebensmittelrecht beschäftigen: Beispielsweise Verantwortliche der Qualitätssicherung und des Qualitätsmanagements, der Produktent-

wicklung, der Produktion und des Einkaufs, aber auch Personen, welche sich für Rechtsfragen im Zusammenhang mit Lebensmitteln interessieren.

Die Teilnehmenden erwerben ein breites Grundlagenwissen im europäischen und schweizerischen Lebensmittelrecht. Dabei wird die Deklaration von Lebensmitteln inklusiv

deren Zusatzstoffe genauso thematisiert wie Hygiene und Werbung. Die Absolvierenden wissen um den Aufbau, die Anwendung und Interpretation des Rechtes. So sind sie in der Lage lebensmittelrechtliche Aspekte in ihrem Unternehmen anzuwenden, zu interpretieren und zu implementieren.

► www.ilgi.zhaw.ch



Lebensmittelrechtliche Aspekte verstehen lernen. Foto: F. Schwarzbach

Weiterbildung für den nachträglichen Titelerwerb in den Gesundheitsberufen

«Wir erwarten einen grossen Ansturm auf die Weiterbildungskurse zum nachträglichen Erwerb eines Fachhochschultitels (FH)», sagt Astrid Schämänn, Leiterin Institut für Physiotherapie des ZHAW-Departements Gesundheit. Nach einem Vernehmlassungsverfahren hat das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT) einen Verordnungsentwurf zum «Nachträglichen Titelerwerb» (NTE) in den Gesundheitsberufen erarbeitet. Vorgeschrieben wird dafür eine zusammenhängende Fort- und Weiterbildungsleistung auf Hochschulstufe von rund 300 Stunden Lernleistung (10 ECTS-Punkten). Mit der Inkraft-

setzung wird im Mai 2009 gerechnet. An der ZHAW haben die Institute für Ergotherapie und Physiotherapie in Zusammenarbeit mit der Berner FH gemeinsam eine Weiterbildung im Rahmen von zunächst 5 ECTS-Punkten zum Thema «Reflektierte Praxis – Wissenschaft verstehen» vorbereitet. Es handelt sich um eine achttägige Schulung in vier Kursblöcken mit zusätzlich verlangtem Selbststudium in gleichem Umfang. Der berufsspezifische zweite Teil wird jetzt erarbeitet. Vorerst können Berufstätige der Ergotherapie, Physiotherapie, der Ernährungsberatung und Diätetik sowie Hebammen mit altrechtlichen

Diplomen dank der neuen Verordnung nachträglich einen Fachhochschultitel erwerben. Für die Berufsgruppe der Pflegenden ist der NTE noch in Diskussion. Innerhalb der Schweiz ist damit für die genannten Berufsgruppen die formale Basis geschaffen, zukünftig an akademischen Weiterbildungen teilnehmen zu können. Zudem bringt der NTE eine europäische Angleichung bezüglich des Bachelor-Abschlusses (BSc) und somit internationale Mobilität. Mit dem Erwerb des nachträglichen Titels eröffnen sich neue Weiterbildungsmöglichkeiten und berufliche Perspektiven.

► www.gesundheit.zhaw.ch/nte

Lehrgang für Behördenmitglieder



Ab Herbst 2009: CAS Führung in Exekutivbehörden Foto P. Maurer

Im September 2009 startet erstmals der neue Lehrgang «CAS Führung in Exekutivbe-

hörden» an der ZHAW School of Management and Law. Er ist überkantonale ausgerichtet und

wendet sich an Exekutivmitglieder (Gemeinderäte, -präsidenten, -ammänner, Schulpfleger etc.) von Gemeinden und Städten.

Der CAS vermittelt Fachwissen in den Bereichen Recht, Betriebswirtschaft in Gemeinden sowie Führungskompetenzen, die auf die strategische Führung einer Exekutivbehörde ausgerichtet sind. Auseinandersetzung mit spezifischen Fragen der Exekutive auf kommunaler Ebene und ein sicherer Umgang mit den verschiedenen Anspruchsgruppen im Spannungsfeld von Politik

und Behörde bilden weitere Schwerpunkte.

Die Dozierenden sind ausgewiesene Fachpersonen mit einem hohen Praxisbezug. Auch externe Referenten und versierte Praktiker werden hinzugezogen. Die sieben thematischen Blöcke dauern in der Regel ganztags von Freitag bis Samstag. Sie können in beliebiger Reihenfolge über mehrere Durchführungen besucht werden. Die erste Durchführung startet im September 2009 und endet im Januar 2010.

 www.ivm.zhaw.ch

Aktuelle Weiterbildungsangebote an der ZHAW

| Kurs | Start | Kontakt |
|---|-----------------|-----------------------------------|
| Architektur, Gestaltung und Bauingenieurwesen | | |
| CAS Professionelle Lichtplanung in der Architektur | 5. Juni 2009 | weiterbildung.archbau@zhaw.ch |
| WBK Farbe als Gestaltungselement der Architektur | 18. Juni 2009 | weiterbildung.archbau@zhaw.ch |
| Gesundheit | | |
| WBK Pflegeforschung | 26. März 2009 | weiterbildung.gesundheit@zhaw.ch |
| WBK Familienzentrierte Pflege und Beratung | 27. Mai 2009 | weiterbildung.gesundheit@zhaw.ch |
| MAS Gerontologische Pflege | Oktober 2009 | weiterbildung.gesundheit@zhaw.ch |
| Angewandte Linguistik | | |
| WBK Behörden- und Gerichtsdolmetschen | 17. April 2009 | weiterbildung.linguistik@zhaw.ch |
| CAS International Communication | 25. Mai 2009 | eveline.keller@zhaw.ch |
| CAS Politische Kommunikation | 20. August 2009 | eveline.keller@zhaw.ch |
| Life Sciences und Facility Management | | |
| WBK für Dachbegrünung | 26. März 2009 | kurs.sekretariat.lsfm@zhaw.ch |
| WBK Change Management | 30. März 2009 | weiterbildung.ifm@zhaw.ch |
| WBK Lebensmittel-Sensorik | 22. April 2009 | kurs.sekretariat.lsfm@zhaw.ch |
| CAS Naturbezogene Umweltbildung | 15. Mai 2009 | kurs.sekretariat.lsfm@zhaw.ch |
| Angewandte Psychologie | | |
| CAS Psychologisches und mentales Training im Sport | 23. April 2009 | andrea.buechler@zhaw.ch |
| CAS Personaldiagnostik | 5. Mai 2009 | edith.wyss@zhaw.ch |
| MAS Kunsttherapie (Anerkennung als MAS in Bearbeitung) | 24. August 2009 | beatrice.safiari@zhaw.ch |
| Soziale Arbeit | | |
| CAS Soziokultur | September 2009 | wfd.sozialarbeit@zhaw.ch |
| CAS Soziale Gerontologie | Oktober 2009 | wfd.sozialarbeit@zhaw.ch |
| CAS Dissozialität, Delinquenz und Kriminalität | Oktober 2009 | wfd.sozialarbeit@zhaw.ch |
| School of Engineering | | |
| CAS Barrierefreies Webdesign | Oktober 2009 | weiterbildung.engineering@zhaw.ch |
| CAS Instandhaltungsmanagement | Februar 2010 | weiterbildung.engineering@zhaw.ch |
| School of Management and Law | | |
| CAS Sponsoring Management | 16. April 2009 | franziska.braegger@zhaw.ch |
| MAS Human Systems Engineering | 5. Juni 2009 | ines.bisang@zhaw.ch |
| CAS Informations- und Wissensmanagement im Gesundheitswesen | 28. August 2009 | ursula.stupf@zhaw.ch |

MAS Master of Advanced Studies, CAS Certificate of Advanced Studies, WBK Weiterbildungskurs; www.zhaw.ch/weiterbildung